



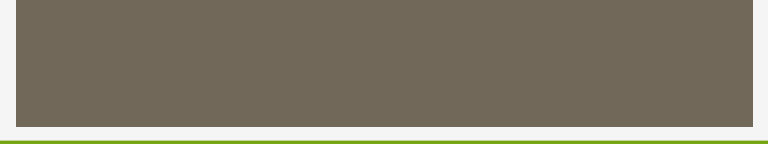
# ***Gesundheitliche Dimensionen der individuellen Wissensgewinnung***

20.10.2016

Dr. Birgit Behrens  
Karl Heinrich Dirkers

# Geplanter Ablauf

- Einführender Vortrag
- Gruppenarbeit zu Wohlbefinden und Selbstkompetenzförderung in der Schule
- Denkfabrik



**Zum Zusammenhang von  
individueller Förderung,  
Selbstkompetenzförderung  
und  
Wohlbefinden**

# Wohlbefinden als zentrale Dimension für Gesundheit

- ... ist positive Ausprägung einer **emotionalen, subjektiv reflektierten Befindlichkeit** (WHO 1946)
- ... braucht **Kohärenzsinn** (Antonovsky)
  - Vertrauen, dass Umweltanforderungen vorhersehbar und erklärbar
  - Vertrauen auf eigene Ressourcen
  - Selbstwirksamkeitsüberzeug

# Wie kann Wohlbefinden in der Schule gestärkt werden?

- Soziale und didaktische Merkmale des Unterrichts
- Pädagogische Beziehung
- Umgang mit Gerechtigkeit
- Umgang mit Verschiedenheit
- Umgang mit Leistungsdruck und unterschiedlichem Lern- und Leistungsniveau

# Zusammenhänge von Wohlbefinden

- ... mit gesundheitsförderlichem Verhalten
- ... mit Klima des Vertrauens und der emotionalen Sicherheit
- ... mit Bildung insgesamt
- ... mit Entwicklung von Selbstkompetenzen

# Selbstkompetenz

Facetten der Selbstkompetenz sind ...

- Selbstmotivation
- Selbstberuhigung
- Fähigkeit, aus Fehlern zu lernen
- Fähigkeit, Rückmeldungen von anderen zu nutzen
- Konfliktfähigkeit
- Planungsfähigkeit
- es schaffen, konstruktiv zu bleiben
- Strukturierungsfähigkeit
- nach Misserfolgen nicht den Mut verlieren
- Widersprüche aushalten und integrieren
- ...

Quelle: nifbe-Forschungsstelle  
Begabungsförderung

# Individuelle Förderung

## Arbeitsdefinition als Ergebnis zweier nifbe-Befragungen

„Unter individueller Förderung in Kita und Grundschule verstehen wir **alle pädagogischen Handlungen**, die mit der **Intention** erfolgen, die **Begabungsentwicklung** und das **Lernen jedes einzelnen Kindes** zu unterstützen, unter Aufdeckung und Berücksichtigung seines je spezifischen Potenzials, seiner je spezifischen (Lern-)Vorraussetzungen, (Lern-)Bedürfnisse, (Lern-)Wege, (Lern-)Ziele und (Lern-)Möglichkeiten. Ein wichtiger Ausgangspunkt ist dabei die **Lebenssituation** des Kindes...



## ... Fortsetzung

... Zu diesen Handlungen gehört auch die professionelle **Reflexion** der Bedeutung der **Beziehungsebene** zwischen PädagogIn und Kind, sowie die Reflexion des Verlaufs der **Entwicklung** emotional-sozialer und kognitiver **Persönlichkeitsmerkmale**. Darin eingeschlossen sind die - mit dem Kind gemeinsam zu gestaltenden - fördernden und fordernden **Lernumgebungen** und **Lernprozesse**.“

(Behrensen / Solzbacher 2012)

## Mit anderen Worten:

- Passung von individuellen Lernvoraussetzungen, Lernbedürfnissen und Lernumwelten
- Lernumwelten als reichhaltige und stimulierende Settings
- Variable Anforderungsniveaus, Anregungen und Angebote
- Berücksichtigung der Selbstkompetenzen und ihrer Förderung
- Atmosphäre der Akzeptanz und der Anerkennung



# Individuelle Förderung bedeutet ...

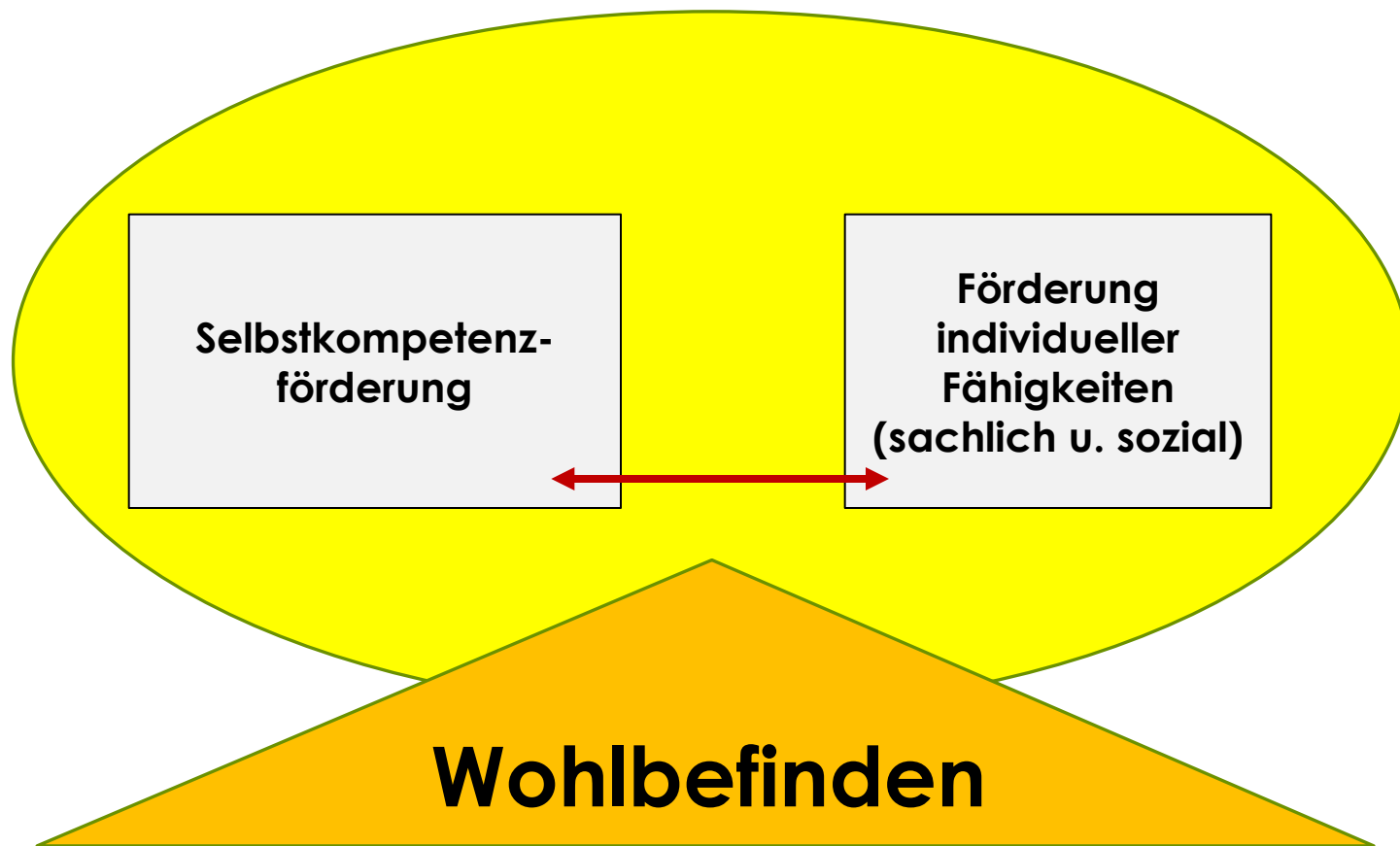


So viel wie möglich:  
anregende Lernumgebung,  
differenzierte Aufgaben,  
aktive Lernzeiten,  
hohes Niveau, ...

So viel wie nötig:  
Struktur,  
Überschaubarkeit,  
Regeln,  
Verlässlichkeit,  
separierende Angebote,  
...

**Abhängig u.a. von  
Selbstkompetenz, die es  
zugleich zu fördern gilt**

# Individuelle Förderung als komplexe Herausforderung



## Zum Beispiel: Pädagogische Beziehung

US-Amerikanische Vergleichsuntersuchungen zeigen:

- Effekte von **Armut** werden abgemildert
- **Bildungschancen** werden verbessert
- Kinder mit **aggressiven Verhaltensauffälligkeiten** (und erschwerten sozio-kulturellen Bedingungen) profitieren stark von guten Beziehungen zu Erzieherinnen (Lehrerinnen)

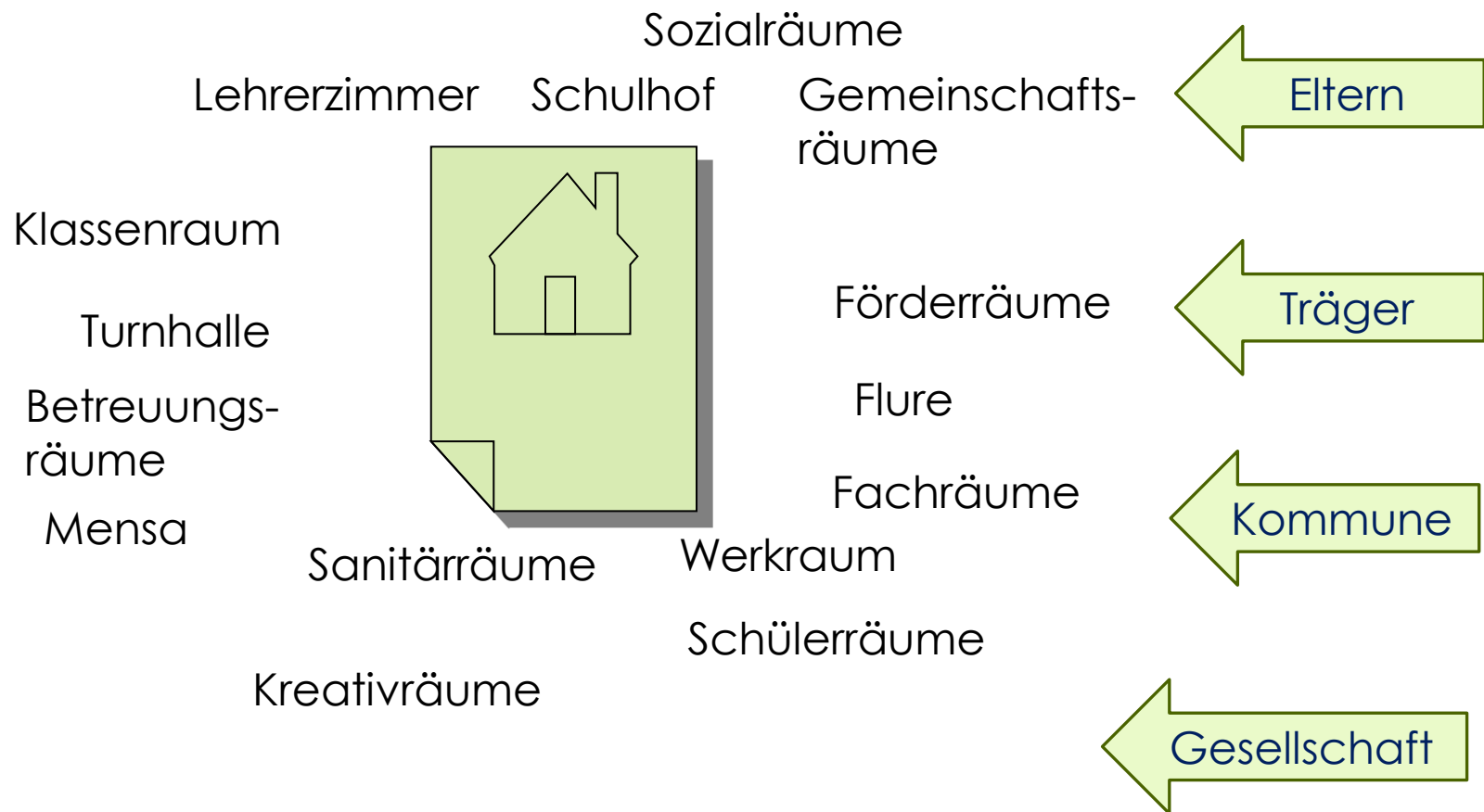
(Zusammenfassend in Völker/Schwer 2011)

Aber auch:  
Gerade für diese Kinder bedeutet **Negativität** in der Beziehung selbst ein **Risikofaktor**

## Päd. Beziehung und Selbstkompetenzförderung

- **Zuwendungskomponente** (Interesse an geteilter Aufmerksamkeit und an gemeinsamen Aktionen)
- **Sicherheitskomponente** (schutzgewährende Funktion)
- **Komponente der Stressreduktion** (Hilfe bei der Regulierung negativer Affekte)
- **Komponente der Assistenz** (passgenaue Unterstützung, wenn das Kind etwas noch nicht kann)
- **Komponente der Explorationsunterstützung** („Nahrung“ für Wissbegierde und Neugier der Kinder „liefern“)

# Bildungsorte im Fokus des Wohlbefindens



# Gruppenarbeit

## Gehen Sie mit Ihrer Gruppe durch das Schul-/Kita-/Bildungsgebäude:

- **Wo** wird das Wohlbefinden besonders beeinflusst?
- **Wie** wird es beeinflusst?
- **Was** können Sie und Ihre Kolleg\*innen tun, um Momente des Wohlbefindens zu erhöhen – und dabei gleichzeitig die Selbstkompetenz der Kinder bzw. Jugendlichen zu steigern?

## Weitere Fragen bei Ihrem Gang durch das Gebäude:

- Welche Akteure haben Einfluss?
- Welche Rolle spielt die Verschiedenheit der Kinder und Jugendlichen?



# Denkfabrik

Nehmen Sie einen Ort und eine Situation in dem Blick, an dem eine Verbesserung des Wohlbefindens wichtig erscheint.

Arbeiten Sie einzeln und dann in der Gruppe heraus:

## ***Welche Schwierigkeiten können bei der Umsetzung entstehen?***

Hierzu gehören praktische Hindernisse ebenso wie innere Widerstände

1. Brainstorming = allein (5 Min.)
2. Brainstorming in der Gruppe vorstellen und clustern
3. **Entscheidung in der Gruppe: Welche Schwierigkeit ist die bedeutsamste?**
4. Entwickeln Sie in der Gruppe **Lösungsansätze**.
5. Präsentation Ihrer Ergebnisse in Workshopgruppe.

Vision: Geschützte Räume für **individuelle Beratung** in Schulen

Bedarf: Geeignete Räume und sozialpädagogisches Personal mit hoher fachlicher Kompetenz (für alle Schulformen!)

Schwierigkeiten: Gesicherte Finanzierung und Sicherung der Fachlichkeit

Erste Lösungsideen: Fachlichkeit durch Netzwerke, Diskussion zu social return

Vision: Bildungsorte als **generelle Orte des Wohlbefindes**

Bedarf: Erfassung der Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen

Schwierigkeiten: Ressourcen (Finanzen, Personal) für die Umsetzung dessen, was Kinder und Jugendliche wünschen

Erste Lösungsideen: Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen ernst nehmen, Partizipation von Kindern und Jugendlichen.

Vision: Umgestaltung eines **Schulhofs**

Bedarf: Großer Umgestaltungsbedarf (Entsiegelung, Bepflanzung, Sportgeräte, ..)

Schwierigkeiten: Finanzierung, Verantwortlichkeiten, Sicherung kontinuierlicher Wartung und Pflege

Erste Lösungsideen: Schaffung kreativer Freiräume bei Lehrkräften (braucht Reduzierung d. Lehrverpflichtung), regionale Kooperationen, Schülerbeteiligung

## Literatur- und Quellenhinweise

### Zur Salutogenese:

Aaron Antonovsky (1997): *Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit.* (Deutsche Herausgabe von Alexa Franke). 1997.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, BZgA (Hg.) (1998): *Was erhält Menschen gesund?*, BZgA, Köln. (Als Download auf der Seite des BZgA erhältlich!)

### Aktuelle Studie zum subjektiven Wohlbefinden von Kindern:

Bradshaw, J. / Martorano, B. / Natali, L. / de Neubourg, C. (2013): Children's Subjective Well-being in Rich Countries. Working Paper, UNICEF Office of Research. Florence, Italy.

Bertram, Hans (Hg) (2013): *Reiche, kluge, glückliche Kinder? – Der UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Deutschland.* Weinheim und Basel.

### Weiteres zum Konzept des Wohlbefindens:

Krause, Christina / Ulrich Wiesmann / Hans-Joachim Hannich (2004): Subjektive Befindlichkeit und Selbstwertgefühl von Grundschulkindern. Lengerich. Der WHO-5-Test zum Wohlbefinden als Selbsttest, z.B. auf der Homepage <http://www.robert-enke-stiftung.de/download/WHO-5-Selbsttest.pdf>

### Weiteres zu Selbstkompetenzförderung:

Behrensen, B. / Solzbacher, C. (2016): *Grundwissen Hochbegabung in Schule. Theorie und Praxis.* Weinheim.

Sauerhering, M.; Künne, T. (2012): *Selbstkompetenz(-förderung) in Kita und Grundschule.* Nifbe Themenheft. (Als Download auf den Seiten des nifbe erhältlich!)

Schwer, C. & Solzbacher, C. (Hg.) (2014): *Professionelle pädagogische Haltung: Historische, theoretische und empirische Zugänge zu einem viel strapazierten Begriff.* Bad Heilbrunn.

Solzbacher, C., Behrensen, B., Sauerhering, M., & Schwer, C. (2012): *Jedem Kind gerecht werden?: Sichtweisen und Erfahrungen von Grundschullehrkräften.* Praxiswissen Unterricht. Köln.

Völker, S. / Schwer, C. (2011): *Bindung und Begabungsentfaltung: Analyse einer Szene aus dem Kita-Alltag.* In: Kuhl, J. / Müller-Using, S. / Solzbacher, C. / Warnecke, W. (Hg.): *Bildung braucht Beziehung. Selbstkompetenz stärken - Begabung entfalten.* Freiburg i. B., S. 71-79.

Beiträge, Texte, Powerpointpräsentationen zu Selbstkompetenz finden Sie auf der Homepage des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) unter <https://www.nifbe.de/das-institut/forschung/begabung/projekte/selbstkompetenz>.

### Hinweise im Workshop:

Bude, H. (2011): *Bildungs-panik. Was unsere Gesellschaft spaltet.* München.

Lutz, R. (2014): *Erschöpfte Familien.* Wiesbaden.